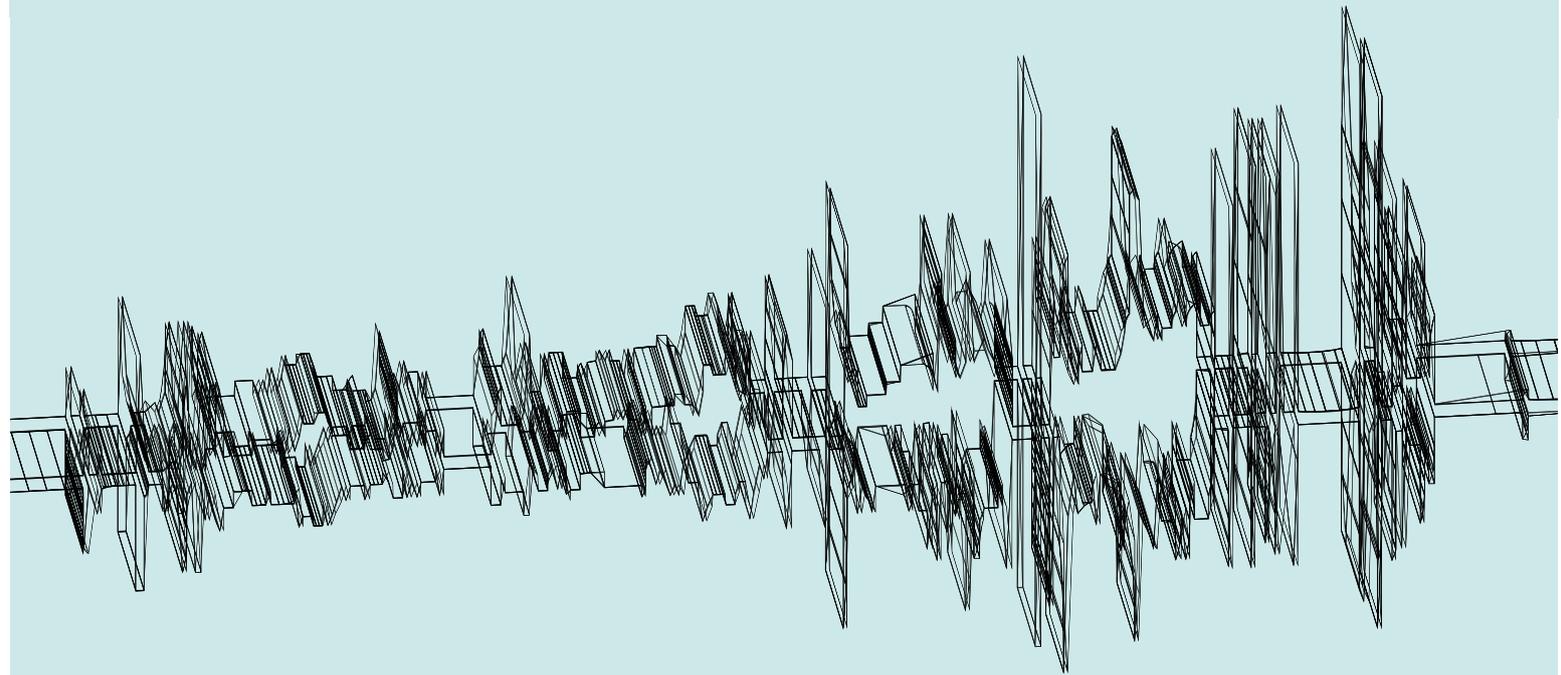


FENSTERSTURZ

Sound works by students of the Department of Digital Arts at the University of Applied Arts Vienna

DIGITALEKUNST



SOUND OBJECTS AND SPATIAL GESTURES

The exhibition Fenstersturz presents works by students which were developed in seminars by Klaus Filip and Nicolaj Kirisits at the Department of Digital Art in WS 16/17 and SS 17. The content of these sessions investigated the production of sound objects with a special focus on different temporal scales and, in a subsequent phase, linking these objects with gestural acts in space.

Unlike when sound is generated by a movement in space on acoustic instruments, the original relationship between the timbre, texture, and the spatial gesture that results from this movement is not present in computer music a priori.

This led to an exploration of issues relating to the design of the spectromorphological body and changes in the role of the form-giving spatial gesture in computer-generated music. It is no longer necessarily situated at the beginning of sound production, rather it can – as illustrated exemplarily in this exhibition – have a connection with a previously produced sound object, thereby again manifesting as a generative element but not as an essential formative parameter of the sound, rather as an independent, pure movement in space.

KLANGOBJEKTE UND RAUMGESTEN

Die Ausstellung Fenstersturz präsentiert Arbeiten von Studierenden, die in den Seminaren von Klaus Filip und Nicolaj Kirisits im WS 16/17 und SS 17 entstanden sind. Der inhaltliche Fokus, der diesjährigen Veranstaltungen, lag in der Produktion von Klangobjekten, mit dem speziellen Fokus auf unterschiedliche Zeit-Masstäbe, und, in einem weiteren Schritt, der Verknüpfung dieser Objekte mit räumlich gestischen Figuren.

Ursprünglich entsteht Klang durch die Transformation einer räumlichen Bewegung mit der etwas in Schwingung versetzt wird. Dieser Zusammenhang zwischen Klangfarbe, dem Klangverlauf und der durch diese Bewegung entstehenden räumlichen Gestik ist in der Computermusik a priori nicht vorhanden.

Daraus entstand eine Fokussierung auf Fragen der Gestaltung des spektromorphologischen Körpers und die Bedeutung der formbildenden Raumgeste in der computergenerierten Musik veränderte sich. Sie steht nicht mehr unbedingt am Anfang der Klang-Produktion, sondern kann, wie in dieser Ausstellung exemplarisch gezeigt wird, mit einem vorher produzierten Klangobjekt verbunden werden, manifestiert sich also wieder als gestalterisches Element, aber als den Klang nicht unbedingt formender Parameter, sondern eigenständig, als reine Bewegung im Raum.

MAY 30 - JUNE 2
OPENING: MAY 29, 7 PM



FENSTERSTURZ

Sound works by students of the Department of Digital Arts at the University of Applied Arts Vienna

OPENING / ERÖFFNUNG:

Monday, May 29, 7 pm / Montag, 29. Mai, 19.00

Duration / Dauer:

May 29 – June 2, 12 noon – 5 pm / 29. Mai – 2. Juni, 12.00 – 17.00

VENUE / ORT:

University of Applied Arts Vienna /
Universität für angewandte Kunst Wien
Main building, atrium A / Haupthaus, Lichthof A
Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Vienna / Wien

IMPRINT / IMPRESSUM:

Owner and publisher:

University of Applied Arts Vienna /
Universität für angewandte Kunst Wien
Department of Digital Arts / Abteilung Digitale Kunst
Head / Leitung: Prof. Mag.^a art. Ruth Schnell
info@digitalekunst.ac.at
digitalekunst.ac.at

Pictures & texts / Bilder & Texte: artists / KünstlerInnen
Graphic design / Grafische Gestaltung: Nikita Zhukovskiy
Technical support / Technische Mitarbeit: Julius Lugmayr

Copyright: © 2017 publisher / Herausgeber
All rights reserved / Alle Rechte vorbehalten



**ANNA
WATZINGER**

“Daily Bang oder die kleine Schwester von Prometheus”

2017
Akustisch-performative Intervention,
4 Soundfiles

Das Zündholz wird im Akt des Anzündens zu einem verdichteten multisensorischen Moment. Es zischt, leuchtet, raucht, windet sich und schrumpft. Seine Verwandlung ist Desorption. Jedes Zündholz eine kurze Geschichte der Zeit (Raum) und ein persönlich-wehmütiger Nachhall. Der Zündholzsound brennt, schüttelt und klickert sich durch den Raum.

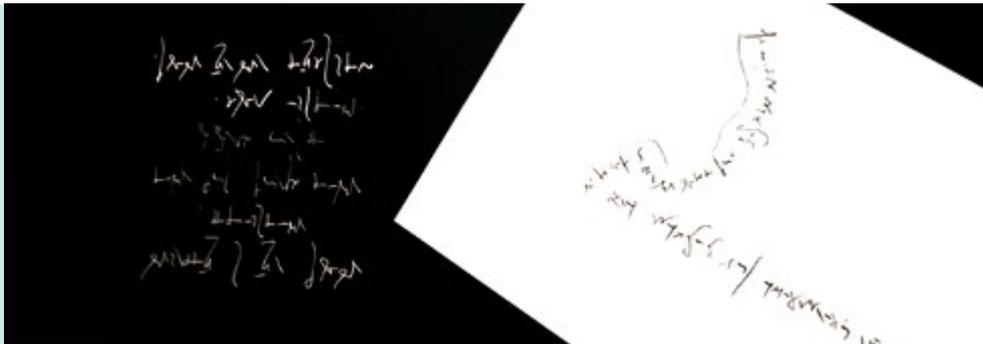
“environment time harmony caution”

2017

**GABRIELE
AIGNER**

as a consequence of intention,
thought and emotion

du bist emotion und gedanke dort wie
gedanke und emotion ist



**JOHANNES
KRUMBOCK**

“komposition nr. 3”

2017
21 sec.

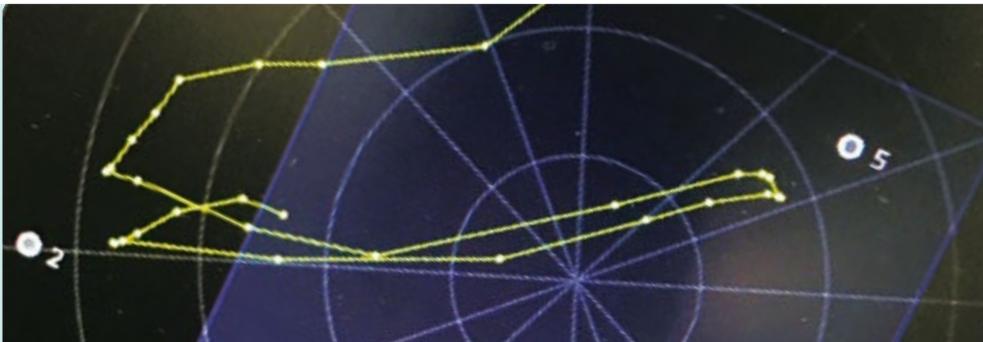
klick klick klick klick klick klick
klick klickklickklickklickklickklickklick klick klick klick klick
klick klickklickklickklickklickklickklick klick klick klick klick
klick klick klick klick klickklickklickklickklickklickklick
klickklickklickklickklickklickklickklick klick klick klick klick
klick klickklickklickklickklickklickklick klick klick klick klick
klick klick klickklickklickklickklickklickklick klick klickklickklick

“Highs & Lows”

2017

**NIKITA
ZHUKOVSKIY**

A kinetic sound scape of synthesised sound imitating field recording versus field recording imitating politics. Fragments of a sound diary recorded whilst performing a typical immigrant job, combined with a letter from the Austrian government addressed to and narrated by the author as a spoken word piece.



“Sigmund told me not to hold it back this time ...”

2017
4 samples, 30-40 sec.

**NORA
STAGGL**

The cow is barking in delays. Meanwhile the frog is whinnying echos. That sonic sound thrills the gelatinous surface of the pond which is situation between breast and falsetto voice as usual.

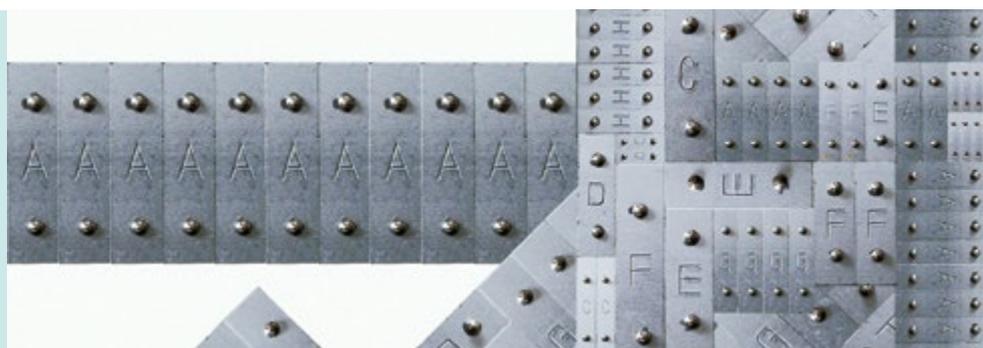


“AUFSCHLAG”

2017
Klang, Maschine, Raum.

**PATRYK
SEMWICKI**

Die Maschine verändert die Wahrnehmung, die Maschine manifestiert eine neue Realität. Dem natürlichen Klang des Glockenspiels wird durch die Maschine eine neue Entität zugeschrieben, die von ihren ursprünglichen Grenzen von Raum und Zeit entfremdet ist.

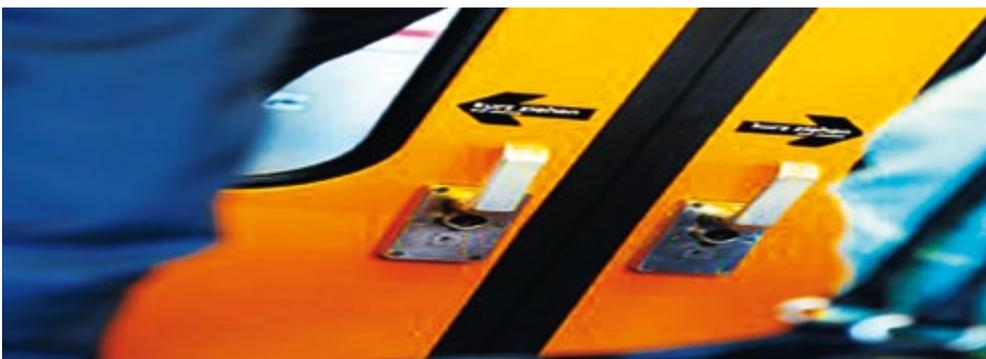


“10%”

2017

**SEBASTIAN
BIRKHOVEN**

Öffentliche Verkehrsmittel sind ein wichtiger Bestandteil der modernen, hektischen Leistungsgesellschaft – schnell hinein, schnell hinaus, und schon fährt die U-Bahn weiter. Aufnahmen von typischen Geräuschen wie das Signal der schließenden U-Bahntüren werden digital gestretched und der Originalrhythmus um ein Zehnfaches verlangsamt, der Alltag damit entschleunigt.



“Beim Titel bin ich mir nicht sicher”

2017
Entfremdete Instrumentationen

**STEFAN
KRISCHKE**

Im Keller ist etwas passiert. Ja, im Keller. Woanders darf ich das nicht machen. Es wurde aufgenommen. Im Keller. Aufnahmen dürfte ich schon woanders. Abspielen auch. Abgespielt wird es nicht im Keller.

